

auch gleublich bericht, wie das gnanter von Eylenburg euch gebeut und vor einen lantfoit angezogen hot lassen ausgehen, das ir ime die gschlosser solt uberantworten und geben, derhalben euch ernstlich befelhen, wie vor, das ir keinen gehorsam geleistet, dieweil wir von ime das ampt genommen, auch nichts gebeut bei vermeidung unser ungenadt und schwerer straf. So dan imants genantem von Eylenburg, uber forige und diese unser verbot, die gschlosser wird entricht und geben haben, sall sich ein ider vorsehen, das wir in derselbigen nicht zuerlassen vormeinen, noch wollen. Wo sich dan der von Eylenberg understehen wolt, gen euch gewalt zu üben, des ir dasselb obgemeltem unserm oheim, fursten, radt und rechtem geordnetem landvoigte desselbigen marggraftumbs Oberlausitz anzeigt, und euch noch im allenthalben richtet und haldet, der euch vor seiner und menniglichen gewalt zuhanthaben und zuschützen, unserm befelh noch wol wirt wissen. — Geben in unser stat Ofen, am tage Thome apostoli, anno etc. 19., unser reiche des Hungrischen und Bemischen im vierden jarn.

An die manschaft, ritterschaft und die von Stetten des marggraftumbs Oberlausitz.

Papier. Deutsch. Abschrift. Auf einem Bogen mit der nächsten Urkunde. Ausführliches Regest in Arras, Regestenbeiträge zur Geschichte König Ludwigs II. von Ungarn und Böhmen, wissenschaftliche Beilage zu dem Programm des Gymnasiums zu Bautzen, Ostern 1893. S. 9. und Neues Lausitzisches Magazin 75. Bd. Görlitz 1899. S. 111.

12. 1519. Dezember 21. Ofen.

König Ludwig befiehlt dem frühern Landvogt Wilhelm von Eilenburg¹⁾ die bisher eingezogenen Geschosse und Renten des Markgrafentums Oberlausitz abzustellen und das Schloss seiner Mannschaft des Budissiner Weichbildes unverzüglich abzutreten.

Ludwigk etc. Wolgeborner, lieber getreuer. Uns ist glaubwirdig bericht furkommen, wie du dich understanden, die gschosser und renten in unserm marggraftumb Oberlausitz zunemen, dich auch verner unsern lantvoit weiter antzeuchest, das uns nicht wenig solch dein unbedechtig furnemen, das du gern uns als deinem naturlichen erbherren und konig uber unser manchfeldig befelh und dein verschreibung thuest, und dich erwegen tarst, solchs underzuzihen, dieweil du gut wissen hast, das wir dich solch ampts benommen, auch einen andern lantfoit verordnet und gesatzt, den hochgebornen unsern Ohmen, fursten, radt und lieben getreuen, Karl, herzogen in Slesien zu Monsterberg, und du daruber unser underthane mit eigener macht geweltig zwingen, dir solche unser renten zugeben. Derhalben wir dich ermanen, befelhen und dir

¹⁾ In der Urkunde nicht genannt.